

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über a R nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von P. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 118.

Halle, Montag den 22. Mai
Hierzu eine Beilage.

1843.

Das 17te Stück der Geseß-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2350. Die Verordnung vom 11. d. M., die Kompetenz der Friedensgerichte in der Rheinprovinz betreffend; und
" 2351. Das Geseß von demselben Tage über die bei gerichtlichen Verhandlungen mit Wenden zu beobachtenden Formen.
Berlin, den 19. Mai 1843.
Debitus-Comtoir der Geseß-Sammlung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 87ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 19,937 nach Düsseldorf bei Spag; ein Haupt-Gewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 44,599 nach Wittenberg bei Haberland; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 17,569 und 59,282 in Berlin bei Waller und nach Breslau bei Löwenstein; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4469. 6878. 9765. 12,320. 14,937. 18,698. 20,252. 21,100. 21,551. 22,153. 24,921. 30,765. 31,166. 33,865. 37,129. 43,657. 48,061. 48,951. 60,435. 61,916. 62,227. 64,405. 69,161. 70,946. 71,860. 74,662. 74,875. 75,151. 75,409. 76,124. 76,795. 77,562. 77,692. 77,871. 78,177. 80,359. 83,144. 83,583. 84,193 und 84,537 in Berlin bei Burg, bei Grac, bei Magdorch, 3mal bei Meßag und 9mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Cöln 4mal bei Reimbold, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spag, Halle bei Lehmann, Pferlohn bei Selmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Friedmann und bei Heygster, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns, Marienweider bei D. Kvaer, Marienburg bei Kieselbach, Reife bei Tackel, Siegen bei Hees, Stettin 3mal bei Rolin und bei Wilsnach und nach Eisleben bei Löwenberg; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1271. 5511. 9454. 9879. 9905. 10,644. 12,271. 14,146. 16,347. 17,446. 17,943. 18,349. 19,013. 19,291. 20,560. 21,004. 22,650. 23,316. 28,665. 28,926. 31,215. 33,420. 34,462. 37,248. 38,803. 47,712. 47,981. 48,511. 49,979. 51,920. 54,855. 55,267. 55,514. 59,680. 64,919. 71,144. 72,866. 80,318. 81,695 und 82,466 in Berlin bei Alvin, bei Burg, bei Marcuse, bei Magdorch, 2mal bei Mendheim und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Cohn, bei Gerstenberg und 3mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Grefeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag und bei Wolf, Elbing bei Silber, Glog bei Braun, Glogau bei Levysohn, Halberstadt bei Alexander, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Heygster, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 3mal bei Brauns, bei Wüchting und bei Roch, Posen 2mal bei Bielefeldt und bei Pulvermacher, Potsdam bei Hiller, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und nach Stralsund bei Clausen; 42 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 874. 2278. 2865. 3104. 3295. 5190. 6326. 6696. 8755. 12,872. 16,042. 16,175. 21,765. 28,694. 30,185. 32,976. 33,142. 36,426. 38,990. 39,574. 40,425. 41,263. 43,393. 47,502. 49,744. 52,337. 57,274. 57,628. 58,528. 58,613. 62,426. 62,569. 64,224. 66,804. 73,552. 74,105. 75,234. 76,075. 76,728. 79,359. 81,605 und 81,887.
Berlin, den 18. Mai 1843.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 7ten Armee-Korps, von Pfuell I., ist von Münster, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und 1ste Kommandant von Stettin, von Pfuell II., von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 17. Mai. Unter den in den Blättern genannten Mitgliedern des am 1. Juli in Wirksamkeit tretenden Obercenfurgerichts finden wir drei Männer nicht erwähnt, welche, wie wir aus guter Quelle erfahren, auch von Sr. Maj. dem König zu Mitgliedern des Obercenfurgerichts ernannt worden sind. Diese sind: Geheimrath Aulicke aus dem Kultus-Ministerium, Geheimrath Mathis aus dem Ministerium des Innern, und Hr. v. Gödke, Präsident des Oberappellationsgerichts zu Greifswalde. Von mehreren Seiten ist hier der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Sitzungen des Obercenfurgerichts öffentlich sein mögen, indem durch solche öffentliche Verhandlungen der Angelegenheiten der Presse das Vertrauen der Nation zu der Unparteilichkeit des Obercenfurgerichts in einem bedeutenden Grade erhöht werden würde. Öffentlichkeit wäre das Mittel, welches der Nation für die völlige Unabhängigkeit des Obercenfurgerichts Bürgschaft leisten würde. Es wäre deshalb wohl zu wünschen, daß die gesammte Presse diesen Wunsch möglichst unterstütze und daß bei Sr. Maj. dem König die geeigneten Schritte zur Gewährung dieses Wunsches geschähen, indem man höhern Ortes vielleicht nicht abgeneigt sein dürfte, sich einem Mittel zuzuwenden, welches so geeignet wäre, das öffentliche Vertrauen zu bekräftigen. Hoffentlich wird auch der rheinische Landtag Veranlassung nehmen, diesen wichtigen Gegenstand zur Sprache zu bringen. — Unter den ernannten Mitgliedern des Obercenfurgerichts befinden sich zwei, welche dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören.

Die Thätigkeit, mit der im Rheinlande fast von allen Ständen Petitionen an den Landtag gebracht werden, die sämmtlich ein und dasselbe verlangen, nämlich keine Aenderung des bestehenden französischen Rechts, Verwerfung der Städteordnung, Ausbildung der Verfassung und ein Pressegesetz, wird hier keinen angenehmen Eindruck in den höhern Kreisen ge-

macht haben. Man ist jedoch geneigt, die Ursachen der Anregung vornehmlich den Bemühungen der Advokaten beizumessen, und ist dagegen ziemlich überzeugt, daß die Majorität des Landtages nicht darauf eingehen, sondern vermittelnd und gemäßiget handeln werde. Die Leichtigkeit, mit der so viele Petitionen übereinstimmend erledigt wurden, ist allerdings eine Folge der größeren Oeffentlichkeit in jener Provinz, wo die Rechtszustände kräftiger darauf einwirken, den Sinn für gemeinsame Versammlungen und Beschlüsse zu beleben; indeß ist es auffallend, daß mit Ausschluß von Brandenburg in allen übrigen Landestheilen ebenfalls Petitionen für Entwicklungen des politischen Rechts vorgekommen sind, die, wenn sie auch wenig unterstützt und bei einigen Landtagen schon durch die Ausschüsse beseitigt wurden, doch den Beweis geben, daß das Verlangen nach Fortschritt überall erwacht ist.

Hannover, d. 16. Mai. Wie es heißt, hat bereits heute oder gestern eine Sitzung des allgemeinen Magistrats stattgefunden, in welcher vorläufig beschlossen worden sein soll: das Dienstentlassungs-Gesuch des Stadtdirektors Kuman nicht anzunehmen. Faßt der Magistrat wirklich einen solchen Beschluß und beharrt dabei, so kommt das Kabinet in die Lage, jene Frage von der Suspension dennoch seinerseits lösen zu müssen. Vielleicht wird das Kabinet die Ansicht durchzuführen suchen: daß der Magistrat genöthigt werden könne, jene Entlassung anzunehmen; allein damit ist die Frage auch noch um nichts weiter gerückt; denn was die Pension Kuman's betrifft, so hat der Magistrat darüber nur eine Proposition an das Bürgervorsteher-Kollegium zu bringen, dieses Kollegium aber hat dieselbe zu bewilligen. Ob nun das Bürgervorsteher-Kollegium zur Zahlung einer solchen Pension genöthigt werden könne, ist zweifelhaft. Die ganze Angelegenheit liegt also in diesem Augenblicke verwickelter als je.

Osabrück, d. 13. Mai. Derselbe Bürger, der vor einigen Wochen hier in der Stadt auf offener Straße meuchlings angefallen wurde, liegt in diesem Augenblicke in Folge eines neuen, gräßlichen Mordanfalls, der gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr ganz in der Nähe der Stadt auf der Chaussee von Zburg nach Osabrück gegen ihn verübt worden ist, lebensgefährlich danieder. Der Kaufmann H. Westendarp, so heißt derjenige, den sich die Mörder zum Schlachtopfer ausersehen hatten, war gestern Morgen zu Fuß nach Zburg zu einem Verwandten gegangen und kehrte gegen 10 Uhr Abends zurück. Eine Viertelstunde von hier wurde er von zwei Männern, die ihr Gesicht geschwärzt hatten, rücklings angegriffen; es wurden ihm mehrere Schnittwunden über den Kopf und die Hände beigebracht und am Halse ihm eine 3 Zoll lange Wunde, die 1 Zoll breit klappt, zugefügt, wodurch die Lufthöhle und Speiseröhre verletzt worden ist. Die Aerzte hegen jedoch die Hoffnung, daß noch einmal das Leben des Unglücklichen gerettet wird. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß man Westendarp gegenwärtig nur deshalb aus dem Wege hat schaffen wollen, um die Unmöglichkeit, daß er über den früheren Mordanfall noch Zeugniß ablegen könne, herbeizuführen. Denn nachdem Westendarp einige Tage nach dem ersten Attentat an verschiedenen Orten geäußert hatte, „er werde im Stande sein, die Thäter wieder zu erkennen“, empfing er bald nachher durch die Stadtpost einen anonymen, mit entstellter Handschrift geschriebenen Brief, worin ihm angedroht wurde: daß, wenn er dergleichen Aeußerungen noch ferner mache, es ihm das Leben kosten werde. Hoffentlich führt dieser Brief noch auf die Spur des Thäters, zu dessen Entdeckung sofort die kräftigsten Mittel ergriffen sind. Unter Anderen sind sofort in Gemäßheit einer Magistrats- und Polizei-Befugung schon

heute durch die ganze Stadt die genauesten Nachforschungen angestellt.

Frankreich.

Paris, d. 15. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer nahm Hr. Berryer das Wort, den ministeriellen Gesetzentwurf, die Aufhebung der inländischen Zuckerproduktion betreffend, zu vertheidigen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. In Irland werden gegenwärtig ansehnliche Streikkräfte konzentriert; Dublin hat 4600 Mann Garnison; O'Connell hielt am 11. Mai in dem Repealverein eine scharfe Rede; er trogt auf die acht Millionen Irländer, die den Kampf nicht scheuen würden. Darauf hin sind die Fonds an heutiger Börse etwas gewichen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 26. April. Die von dem Staatskanzler Fürsten v. Metternich gegen den türkischen Botschafter zu Wien, Rifaa Pascha, im wohlbemessenen Augenblicke geführte energische Sprache und die von letzterem deßfalls an die Pforte erstatteten Berichte scheinen den vielverschlungenen gordischen Knoten der österreichischen Dampfschiffahrts-Angelegenheit plötzlich gelöst zu haben. Gestern ließ Sarim Effendi den ersten Dolmetsch, Fehrn v. Tessa, zu sich entbieten, und nachdem er zuerst die bisherigen Beschwerden als nicht bestehend oder übertrieben darzustellen gesucht, endigte diese Unterredung schließlich mit der bestimmten Erklärung Sarim's: daß erneuerte Befehle sowohl an den Ichtissab Naziri in der Hauptstadt als an die Behörden von Trapezunt, Samsun und Sinope erlassen werden würden, um alle den österreichischen Dampfbooten in den Weg gelegten Hindernisse einzustellen. Für den Fall, daß dennoch Schwierigkeiten vorkommen sollten, ersuchte er, sich an den Handelsminister und Großmauthner, Tahir Bey, zu augenblicklicher Abhülfe zu wenden. Sarim Effendi fuhr fort, er würde sogleich diese Beschlüsse dem türkischen Botschafter in Wien in gleicher Weise mittheilen, um offizielle Anzeige davon zu machen, und hoffe, Hr. v. Klezl werde nicht verabsäumen, im gleichen Sinne an den Fürsten Staatskanzler zu berichten. Ein im Sinne dieser Erklärungen verfaßtes Schreiben vom Finanzminister Saweti Effendi ging auch wirklich noch am selbigen Tage an den Muschir von Trapezunt ab. (Nachrichten aus Wien melden bereits auch die Ankunft obenerwähnter Instruktion an den dasigen türkischen Botschafter, Rifaa Pascha, und die deßhalb von demselben dem Fürsten Metternich gemachte offizielle Mittheilung.)

Bermischtes.

— Potsdam, d. 17. Mai. Der auf der Pfaueninsel befindliche Löwe ist gefährlich erkrankt, und es wird an seinem Aufkommen gezweifelt, obschon nicht verabsäumt wird, dieses ausgezeichnet schöne Exemplar am Leben zu erhalten. Er soll an einer Lungenentzündung leiden, welche durch einen Ueberlaß wohl leicht gehoben werden könnte, wenn man bei diesem von Natur wilden, zur Zeit aber sehr gezähmten und gutmüthigen Geschöpfe nicht befürchten müßte, daß bei dem Erblicken von Blut die Wildheit in demselben sofort wieder erwachen könnte. Der augenblicklichen Gefahr könnte wohl durch Fesseln des Thieres vorgebeugt werden, allein dann dürfte es auch mit der Zähmheit für immer vorbei sein. Es müssen sonach andere Heilmittel versucht werden, und man behandelt daher den König der Thiere homöopathisch.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Canzlei-Inspector Flenzner in Naumburg nebst 1 Packet F. # 93. 9¹/₂ 8 mit Schreibfedern. 2) An Hrn. Obermüller Kies in Leisnig. 3) An Hrn. Förster und Gutsbesitzer Bruschke in Seeburg. 4) An Hrn. W. Kelsbe in Magdeburg. 5) An Hrn. Stud. med. Bach in Berlin. 6) An Hrn. Buchhändler Serig in Leipzig. 7) An Hrn. Gastwirth zum Palmbaum in Leipzig. 8) An Hrn. Vanquier Salomon Heine in Hamburg. 9) An Hrn. Kaufmann Henkmann in Lößjün. 10) An Hrn. Rev. Lymann Colmann in Berlin. 11) An den Messerschmiedegehülften Bernicke in Berlin. 12) An Madame Ziegeler, Schauspielerin in Schwerin.

Halle, den 19. Mai 1843.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Der zum nothwendigen Verkaufe des zu Trotha belegenen, den Erben des daselbst verstorbenen Häuslers Johann Gottfried Hencke zugehörigen, sub No. 2. des Hypothekenbuchs eingetragenen Grundstücks auf

den 1. Juni d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumte Termin wird hierdurch wiederum aufgehoben.

Halle a. d. S., d. 18. Mai 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Offener Arrest.

Das Königliche Land- und Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Schnitthändlers und Leinewebermeisters Johann Carl Weitzlich hieselbst, worüber durch ein Decret vom heutigen Tage der Concurrs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist.

Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an denselben, noch sonst an irgend Jemanden das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte solches sofort getreulich anzuzeigen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls und

wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigegeben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle a. d. S., den 19. Mai 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Freiwilliger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den Erben des hieselbst verstorbenen Kaffeehausbesizers Johann Christian Samuel Beler gehörigen Grundstücke, als:

a) der hieselbst belegene sub No. 992. des Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragene Bürgergarten nebst Zubehör, abgeschätzt auf 9407 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf.,

b) das auf hiesigem Neumarkte belegene sub No. 682. des Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragene brauberechtigte Haus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 606 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.,

zu folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzuschenden Taxe, sollen

am 22. Junius 1843. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eine Partie gutes Wiesenheu verkauft
Bahner in Trotha.

Bekanntmachung.

Frisch geschlagene Leinfuchen, à Schoef 2 Thlr. 25 Sgr., verkauft Schmidt in Drobitz am hohen Petersberge. Bei Abnahme größerer Quantitäten wird ein Rabatt gegeben.

Gutes Roggenstroh liegt zu verkaufen bei
Claus in Landsberg.

Zwei fette Voigtländer Ochsen sind zu verkaufen bei

Uhlig in Lauchstädt.

Einladung.

Zum Himmelfahrtsfeste Donnerstag und Freitag ladet ergebenst ein
C. Winter in Fienstedt.

Zum Himmelfahrtsfest Unterhaltungs- und Ballmusik, wozu ergebenst einladet

C. Wehde,
auf dem hohen Petersberge.

Kunstinacht.

Der berühmte Virtuos Hierling beabsichtigt bei seiner Durchreise Montag den 22. Mai, Nachmittag 4 Uhr, im Garten-Saale des Hrn. Stadtrath Schmidt auf einem neuen Instrument von 7 Oktaven, genannt **Glas-Glocken-Harmonika**, mit Spiritus und bloßer Hand ohne Claviatur ein Concert zu geben, wozu ein geehrtes Publikum ganz ergebenst eingeladen wird.

Entrée à Person 5 Sgr.

Büchlinge

ganz große, delikate, empfiehlt **Bolze.**

Ein Regenschirm ist bei mir stehen geblieben, welcher von dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang genommen werden kann.
Kunze in Lebendorf.

Mehrere Theaterfreunde bitten um Wiederholung der **Nachtwandlerin.**

Gutsverkauf.

Ein Landgut in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden der Provinz Sachsen, nahe bei einer Kreisstadt, mit 7 Wisp. Ausfaat, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen.

Das Nähere wird der Besitzer auf gefällige portofreie Anfragen unter der Adresse **B. D. 55. poste restante Halle**, mittheilen.

Schönen neuen Stockfisch empfing und empfiehlt **Carl Apel** in Zörbig.

Alte abgelagerte Cigarren und Tabacke bei **Carl Apel** in Zörbig.

Fein dünn Velin-Briefpapier in 4to- und 8vo-Bogen sowie Stahlschreibfedern bei **Carl Apel** in Zörbig.

Anzeige.

Ich bitte auf meinen Namen Niemandem etwas zu borgen, und Geld oder Sachen nur gegen schriftliche Anweisung für mich verabsolgen zu lassen.

Salzmünde, den 20. Mai 1843.

J. G. Bolze.

Ein Haus an einer frequenten Straße, mit 7 darin befindlichen Stuben nebst Kammern, und Seitengebäude, großen Hofraum nebst einem großen Garten und Kohlenplatz, wird aus freier Hand verkauft. Näheres darüber ertheilt der Meubleur Hr. Dettenborn alhier, in der Märkerstraße.

Ihren theuern Festgenossen in der Ferne

vom 3. und 4. Mai c.

die Schützen-Compagnie zu Jörbig.

Vergangen sind des Festes schöne Stunden,
Wo holde Freundschaft innig uns verband;
Wo wir der biedern Herzen viele gefunden,
Wo Manchen wir gesehn, den wir noch nie gekannt.
O denkt daran, Ihr theuren Waffenbrüder,
Wie uns entzückt des Festes heitre Lieder!

Ein lauter Dank entsteigt aus unsern Herzen
Für Eu'r Kommen aus Norden und aus West!
Ihr theiltet unser Glück, wir sah'n Euch scherzen,
Welch' Frohgefühl, das sich nicht leicht beschreiben läßt!
O könnten wir Euch bald noch einmal sehen,
Nur Dank und Liebe sollte Euch umwehen!

So lebet wohl! Das ist der Wunsch von Allen,
Die Euch umarmt, die Euch ans Herz gedrückt;
O möcht' es Euch doch immer wohlgefallen,
Daß Ihr den Freundesblick herüberschießt!
Und Gott, der gnädig ist, mög's gnädig machen,
Und Euch und Eure Lieben stets bewachen!

Feine Rhein-Weine

auf Flaschen, worunter sich auch einige Pöschken in Flaschen à 7 und 10 Sgr. befinden, erhielten in **Commission** und verkaufen um schnell damit zu räumen **billigst**

S. S. M. Simon,
Kleine Ulrichstraße Nr. 999.

Sackröcke, Burnus und Sommerröcke, modern gearbeitet und von dauerhaftem Sommerbuckskin, das Stück von 2 Thlr. an, Sommerhosen nach der neuesten Mode von Lein- und anderm Sommerzeug, das Stück von 27½ Sgr. an, bei Goldschmidt, Rothethurmecke Nr. 9.

Ein fast ganz neuer Leiterwagen mit eisernen Achsen und vier Zoll breiten Rädern steht im Gasthof zum rothen Roß billig zum Verkauf.

Verkauf von Holz-Abfällen.

Eine Partie trockene harte Nutholzstüben liegt zu verkaufen in der Wagenfabrik vor dem Leipziger Thore.

Verkauf von Eisen-Abfällen.

Brauchbares Schmiedeeisen wird in Partien zu 3 Cmr. verkauft in der Wagenfabrik vor dem Leipziger Thore.

Auf dem Rittergute Pörsch bei Naumburg wird ein Kutscher gesucht.

Mühlenverkauf.

Alters halber bin ich gesonnen, meine eine halbe Stunde von Zerbst belegene Mühle, genant **Wieselmühle**, aus freier Hand an den Meistbietenden in dem auf

Montag, den 12. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Mühle selbst anstehenden Termine zu verkaufen. — Kauflustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Bestbietende, zur Festhaltung an sein Gebot, sofort eine Caution von 300 Thalern zu leisten hat. Die Mühle besteht aus 2 Mahlgängen und einer Delmühle mit 8 Paar Stampfen, nebst bedeutendem Wiesewachs. Die Gebäude befinden sich im besten baulichen Stande und hat diese Mühle nur wenige Abgaben. Die übrigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Wieselmühle bei Zerbst,
den 29. April 1843.

August Kramer.

Ein geräumiger Laden mit Niederlage, 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist Michaelis d. J. preiswürdig zu vermieten. Alles Nähere durch J. S. Fiedler, kl. Steinstraße.

Circa 12 Schock gutes langes Roggenstroh ist für den Preis à Schock 6 Thaler sofort zu verkaufen bei dem Bäckermeister Wenzigke zu Halle.

Ein völlig separirtes Landgut mit 180 Morgen des besten Feldes, auch gutem Wiesewachs, im Herzogthum Sachsen zwischen Halle und Leipzig, Wohn- und Wirthschaftsgebäude nebst vollständigem Inventarium im besten Stande, soll Familien-Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom Baumgarten in Plößnitz bei Halle; die Einmischung eines jeden Dritten wird verboten.

Die neuesten und geschmackvoll gearbeiteten Crep-, Tarlatan-, Kanten- und seidene Zughüte, Fuß- und Negligé-Hauben, sowie alle Sorten Koffhaar-, französische Bast- und Stroh Hüte, empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen

Meyer Michaelis,
gr. Schlamm.

Die größte Auswahl Modedänder, französische Stickerien, seidene und Glace-Handschuhe, schwarze und weiße Spitzen, und Blonden-Tülls im Stück und Streifen, Schleier und Tüll-Tücher bei

Meyer Michaelis.

Camailia in dem neuesten Schnitt in Schwarz und Weiß bei

Meyer Michaelis.

Unterzeichnete beabsichtigen ihr hierelbst gelegenes sub No. 2 verzeichnetes Haus nebst Stallgebäude, Hof-, Gartenraum und Gemeindetheilen, welches sich für ein Glas-, Seiler- oder Böttchergeschäft u. s. w. vortheilhaft eignen würde, aus freier Hand zu verkaufen, und können reelle Käufer von heute an hinsichtlich des Kaufpreises mit den Untengenannten in Unterhandlung treten.

Glebisch, den 20. Mai 1843.

Die Gebrüder **Hömer.**

1700 Thlr. Pr. Courant liegen zum Ausleihen gegen pupillarische Sicherheit im Einzelnen oder im Ganzen vom Monat Juli 1843 bereit, beim Kirchen-Aerar zu Mannsfeld.

C. Staffelstein.

Ein geschliffener Esperstädter Buchbinde-, Schlagstein und 6 Stück Granit-Schrammsteine, sind zu verkaufen, Glaucha a. d. Kirche Nr. 2014.

Mehrere Schock langes gutes Roggenstroh, zu Seilen brauchbar, verkauft der Schulze Plato zu Nietleben.

Beilage

Deutschland.

Naumburg, d. 20. Mai. Die dritte Säcularfeier der Landeschule Pforte hat heute mit einer Vorfeier begonnen. Diese Feier einer Anstalt, welche als Bewahrerin der klassischen Studien und als Befördererin gründlicher Gelehrsamkeit, als Bildnerin ausgezeichnete Staatsdiener, als sorgsame Mutter vieler Tausende von lernbegierigen Knaben und Jünglingen, einen wohlbegründeten und weitverbreiteten Ruf genießt, konnte nicht ohne die allseitigste herzlichste Theilnahme begangen werden. Nicht bloß die ehemaligen Schüler (deren heute an 200 bereits eingetroffen sind) wollten die Stätte ihrer schönsten Jugenderinnerungen wieder begrüßen und durch persönliche Gegenwart die unverbrüchliche Dankbarkeit gegen die alte Pflanzerin bethätigen; auch die höchsten und hohen Behörden unseres Vaterlandes und die nach gleichem Ziele strebenden Gymnasien konnten den regsten und ehrendsten Antheil nicht versagen. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Dr. Eichhorn, ist heute nach 5 Uhr eingetroffen, vor ihm schon die vortragenden Räte unseres Cultusministeriums, die Geh. Ober-Regierungsräthe Dr. Johannes Schulze, Dr. Kortüm und der Geh. Regierungsrath Dr. Eilers. Von der zunächst vorgesetzten Behörde, dem Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Sachsen, ist bereits der verehrte Chef, der Oberpräsident Flottwell, außerdem der Schulrath Dr. Schaub, Probst Zerrenner und Regierungsrath Fleischmann anwesend; auch die hochlöbliche Regierung zu Merseburg sandte bereits den Konsistorialrath D. Haasenvitter und den Schulrath Weiß, andere Glieder dieses Kollegiums und anderer Behörden werden noch erwartet. Der Eintritt in die Schulpforte ward durch das heitere und frische Grün der aufgestellten Maien, durch die reichen Laubgewinde und Kränze, die alle Häuser und Räume, selbst auf dem stillen Friedhofe die Gräber unvergesslicher Lehrer, schmückten, ein wahrhaft festlicher und erhebender; das lebhaftes Treiben, die heiteren Begrüßungen, die ergreifenden Scenen des Wiedererkennens — Alles war geeignet die rechte Stimmung zur Begehung des Festes zu geben. Zwischen 2 — 3 Uhr wurden die Deputationen von dem Rector und dem Lehrer-Kollegium empfangen, unter ihnen möge zuerst der zu gleicher Zeit gegründeten Fürstenschulen in Meissen und Grimma gedacht werden welche den Professor Wunder in Meissen beauftragt hatten, zwei schön gedruckte Gedenktafeln zu überreichen; die vier Gymnasien Breslau's übersandten durch Direktor Schönborn eine Botivotafel, wie eine ähnliche auch von dem Wittenberger Gymnasium durch den Conrector Wensch übergeben wurde. Die beiden Gymnasien in den Franckeschen Stiftungen zu Halle hatten durch den Rector der lateinischen Hauptschule Dr. Eckstein eine Gratulationschrift gesendet; eine solche ward auch von der benachbarten Domschule in Naumburg durch Director Dr. Förtsch übergeben. Der Gratulationschreiben waren sehr viele eingelaufen, unter denen ein gedrucktes der Universität Breslau, der einzigen preussischen Hochschule, die bis jetzt eine Theilnahme gezeigt hat, besonders hervorzuheben ist. Dedicationen gelehrter Werke, Gedichte und ähnliche Arbeiten sind von ausgezeichneten Zöglingen der Anstalt zum Andenken

des Festes der alma mater dargebracht. Um 3 Uhr zogen die bis jetzt versammelten Zöglinge von Kösen aus, nach den Jahren geordnet, ein 88jähriger Greis an der Spitze, den Prof. Jacobi I. führte, wie Prof. Koberstein den an Jahren wenig nachstehenden Subsenior geleitete, paarweise durch die Höfe der Anstalt in den Schulgarten und begrüßten hier ihre Pforte durch ein Gaudeamus adsumus, das Rector und Professor Robbe in Leipzig gedichtet hat, nach der wohlbekanntesten Melodie. Unter dem Festgeläute und Musikbegleitung sang ebendasselbst die Versammlung einen Choral und verfügte sich dann in die Kirche, wo eine von dem Sohne des Rectors gedichtete Festcantate theils gesungen, theils recitirt wurde, an die sich dann Klopstock's, des ehemaligen Zöglings, Ode „dem Unendlichen“ angeschlossen. Während nun die weiten Räume des Schulgartens, in dem für die Bedürfnisse aller Art auf das zweckmäßigste gesorgt ist, einen Theil der Fremden aufnahmen, zerstreuten sich andere in dem Schulhause und sammelten sich wieder in dem Speisesaale, um das Gloria mit anzustimmen und bei dem Abendessen der Alumnen der eigenen Jugend zu gedenken. Unmittelbar daran schloß sich das Abendgebet in der Kirche, gehalten von Dr. Bittcher, dessen längere Rede, besonders in ihrem letzten Theile, durch die Erinnerung an Schmidt, Lange und Jagen, dem nicht vergönnt ist in seiner Pforte zu ruhen, eines Eindrucks gewiß wurde. Dies einige flüchtige Bemerkungen über die Vorfeier am heutigen Tage. Ich übergehe die Namen berühmter und ausgezeichnete Männer, die bereits zugegen sind, noch mehr werden erwartet; ein vollständiges Verzeichniß wird bereits gedruckt. Die Witterung war nicht ungünstig, möchte sie so bleiben, vielleicht gar noch heiteren Himmel gewähren, da noch Vieles zu bestehen ist! Morgen um 8 Uhr Gottesdienst, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Redeactus, dann Festmahl, bei dem keine Toaste außer den vorausbestimmten ausgebracht werden dürfen. Montag Redeactus der Schüler und nach dem Abendgebet Fackelzug der Alumnen vom Knabenberg herab; Dienstag Bergtag, an dem ein großer Tanz ausgeführt wird, über dessen sinnbildliche Bedeutung ein besonderes Programm ausgegeben werden soll, und Abends 8 Uhr Ball in der schön geschmückten Festhalle.

Aus Baden, d. 6. Mai. Nun bereitet sich auch bei uns ein Schlag gegen die humanistischen Studien vor. Von Seite der obersten Behörden ward nämlich die Anfrage gestellt, ob der Zeitverlust, den das Studium der griechischen Sprache erfordere, nicht im allzugroßen Mißverhältniß stehe zu den geleisteten Erfolgen; dieser Zeitverlust treffe gerade diejenigen Gegenstände, deren Kenntniß für das Leben unentbehrlich sei. Die griechische Sprache sei dies in den weithin meisten Fällen keineswegs, sie werde in den Schulen mit vielem Zeitaufwande gelehrt, beim Uebertritt auf die Universität aber nicht weiter beachtet und vergessen. Der zeitraubende Unterricht könne daher beschränkt, bloß das Lateinische beibehalten und das Griechische durch neuere Sprachen und Naturwissenschaft ersetzt werden. In den Schulen solle der Unterricht darin nur noch für die Philologen, und etwa auch für die künftigen Theologen bindend sein; für die übrigen freiwillig. Diesen Erlaß hat unser Oberstudienrath den verschiedenen Gelehrtenschulen zur Begutachtung zugesandt.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 16. Mai. Heute wurde in der Deputirtenkammer die allgemeine Diskussion über das Zuckergesetz geschlossen.

General Bugeaud hat, um den Krieg in Algerien zu beendigen, eine Verstärkung von 20,000 Mann verlangt; man hat sie ihm abgeschlagen; die Folge ist, daß der Krieg wohl in diesem Jahre nicht zu Ende gehen wird.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

London, d. 18. Mai. Mit Hinsicht auf die letzten parlamentarischen Erörterungen über die Agitation in Irland bemerkt die Times: Die Erklärungen des Herzogs von Wellington und Sir R. Peel's über die Frage wegen Aufhebung der Union werden die einsichtsvollen und loyalen Männer aller Parteien im ganzen Königreiche zufrieden stellen, und müssen auf die jetzige Agitation in Irland sofortige Einwirkung ausüben. Sie sind in Wahrheit keinen Augenblick früher erfolgt, als es nöthig war, und kein vernünftiger Mann hat wohl erwartet, daß sie anders lauten würden. Gewiß war es, da die Repealbewegung unleugbar in diesem Jahre einen neuen und furchtbareren Charakter angenommen hat, unter diesen veränderten Umständen also von höchster Wichtigkeit, daß die konservative Regierung nach reiflichster Ueberlegung die vor 12 Jahren von Lord Althorp gegebene feierliche Versicherung, die Integrität des vereinigten Königreichs unverletzt zu erhalten zu wollen, jetzt aufs bestimmteste erneuerte. Dies war um so nöthiger, da, wie Lord Roden richtig bemerkt hat, das Schweigen und die anscheinende Apathie der Regierung leicht mißdeutet werden konnten und auch wirklich schon unter den Loyalen in Irland eine Art von panischem Schrecken erregt haben. Unzweifelhaft wird die friedliche Partei durch die jetzige energische Erklärung der Regierung eine unermessliche Unterstützung erhalten, während die Repealer jetzt wissen, daß die Königin den im Jahre 1834 von ihrem königlichen Vorgänger ausgesprochenen Gesinnungen zustimmt und gleich ihm entschlossen ist, durch alle der Krone zu Gebote stehenden Mittel die Union unverletzt zu bewahren. Der laute Beifall, welchen Peel's energische Erklärung im Unterhause und die fast gleichlautende Aeußerung des Herzogs von Wellington im Oberhause bei den Männern aller Parteien fanden, haben deutlich bewiesen, daß das Parlament bereit ist, der Regierung die außerordentlichen Vollmachten zu bewilligen, welche sie ihm abzuverlangen im dringenden Falle gewiß nicht zögern wird.

S p a n i e n.

Aus Madrid wird gemeldet: Der Konseilspräsident Lopez hat den beiden Kammern der Cortes am 11. Mai das Programm des neuen Kabinetts mitgetheilt. Es besagt: 1) Halten an der Konstitution und strenge Beobachtung der parlamentarischen Rechte; 2) Entwicklung der Nationalprosperität; als Folge dieser Grundprinzipien: unverweilte Vorlegung eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister und eines Gesetzes zur Amnestie für alle politischen Vergehen nach dem Bürgerkrieg; kein Einfluß auf die Wahlen; kein Belagerungsstand mehr; eine bessere Organisation der Nationalgarden; Ordnung und Reform in den Finanzen; Beschleunigung des Verkaufs der Nationalgüter; Unterhaltung und Wachsthum des guten Einverständnisses mit den fremden Mächten, jedoch unter Behauptung der Würde Spaniens.

T ü r k e i.

(Wien, d. 14. Mai.) Gestern ist ein außerordentlicher Kabinetsecourier aus der Staatskanzlei nach London abgegangen.

Seine Depeschen, die Eile hatten, sollen sich auf die Schlichtung der serbischen Angelegenheit beziehen. Mit einigem Leidwesen muß man hier aus den Urtheilen der deutschen Tagespresse ersehen, daß sie die Haltung, welche unser Kabinet in der serbischen Frage angenommen, ganz verkennt. Fürst Metternich, der gereifteste aller Staatsmänner, hat sich nicht von der russischen Diplomatie überlisten lassen, sondern nur die Verträge respektirt, die zwischen der Pforte und Rußland in Bezug auf die Donaufürstenthümer bestehen. Indem unsere Regierung die Absichten der russischen auf Serbien unterstützte, hat sie der letztern auch nicht das geringste Zugeständniß gemacht, welches Oesterreich und Deutschland Gefahr bringen könnte. Was nun aber die angeblich russischen Uebergriffe zur Zusammenfassung der slavischen Völker betrifft, ist unsere Regierung deshalb längst auf ihrer Hut und wird ihnen zu begegnen wissen. — Der Fürst Staatskanzler geht im nächsten Monat nach Ischl. Zuvor wird der Graf von Münch-Bellinghausen nach Frankfurt abreisen; sein längerer Aufenthalt hier steht mit fortdauernder Berathung der jetzigen Lage der deutschen Verhältnisse, namentlich auch der der Presse, in Verbindung.

Der Oesterreichische Beobachter enthält Folgendes: Berichte aus Semlin melden, daß der neu ernannte Gouverneur von Belgrad, Hafiz Pascha, daselbst am 6. d. M. von Orsova, bis wohin er seine Reise an Bord eines österreichischen Dampfschiffes zurückgelegt hatte, über Panczowa zu Lande entgetroffen und bei dem kaiserl. Kommandirenden zu Semlin, General-Major von Ungerhofer, abgestiegen ist. Nach einem zweistündigen Aufenthalte wurde der Pascha unter den ihm gebührenden Ehrenbezeugungen auf einer kaiserl. Eskorte nach Belgrad übergesetzt und dort von dem abberufenen Gouverneur, Kiamil Pascha, auf gleiche Weise empfangen. Am folgenden Tage ließ Hafiz Pascha die Häupter der serbischen Regierung vor. — Der Fürst Alexander Kara Georgiewitsch, welcher auf einer Vereisung des Landes begriffen war, ist durch Absendung eines Tataren zur augenblicklichen Rückkehr nach Belgrad einberufen worden.

V e r m i s c h t e s.

— Zu Drogheda in Irland ward ein gewisser Cartis wegen Ermordung eines jungen Mädchens zum Tode verurtheilt. Noch auf der Fahrt zum Richtplatze und unter dem Galgen behauptete der Delinquent seine Unschuld. Der Henker hatte ihm bereits die Schlinge umgelegt, als unter den Zuschauern eine Unruhe entstand und eine Stimme rief: „Tödtet ihn nicht, er ist unschuldig; ich bin der Schuldige! Die Eifersucht trieb mich zu dem Streiche!“ — Bald ergab es sich, daß die Person, welche so rief, die Miß Fische selbst war, welche Cartis ermordet haben sollte. Der Henker stellte sein Werk natürlich sogleich ein und der Strick war durchaus noch nicht so fest angezogen worden, daß der Delinquent erdroffelt sein konnte. Dennoch sank Cartis tod zu Boden: der Anblick des Galgens und die bloße Berührung des Strickes scheinen den Unglücklichen getödtet zu haben. Näheres über den Prozeßgang und die Strafe, der die eifersüchtige Miß Fische entgegensteht, fügt das englische Blatt, das diesen Fall erzählt, nicht hinzu.

— Paris, d. 15. Mai. Am 9. d. Mts. wurde in Domremy, dem Geburtsorte der Johanna von Arc, die Bildsäule dieser Heldin eingeweiht, welche der König diesem Orte geschenkt hat. Sie ist in Bronze nach der von der verstorbenen Prinzessin Marie von Orleans gefertigten Statue gegossen.

— Paris, d. 13. April. In diesem Augenblicke sind nicht weniger als 30,000 Civil- und Militair-Arbeiter und 5000 Pferde bei den Pariser Festungsbauten beschäftigt.



— Mannheim, d. 18. Mai. Ein hier wohnender Engländer, Hr. Gardely, hat eine sehr interessante Erfindung gemacht: er hat einen elektromagnetischen Typotelegraphen konstruirt, d. h. eine Maschine, mittelst welcher eine Nachricht nicht allein in der ungeheuersten Schnelligkeit von einem Orte zum andern getragen, sondern auch zu gleicher Zeit durch Abdruck mit Presse und Lettern auf Papier fixirt wird. Die innere mechanische Einrichtung dieses Telegraphen ist noch das Geheimniß des Erfinders, man weiß nur, daß Elektromagnete die bewegenden Kräfte desselben sind.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Sch. Sch.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	140	139	
Oblig. 30.	4	103	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Gerchandl.		94 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Kur. u. Am.				Berl. Anhalt.	—	127 1/4	126 1/4	
Schldsch.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	103 1/2	
Berl. Stadt-				Düss. Elberf.	5	70 3/4	—	
Oblig.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	93	—	
Danz. do. in				Rheinische	5	70 1/2	69 1/2	
Th.		48	—	do. do. P. Obl.	4	95 1/4	—	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	102 5/8	102 1/8	Berl. Frankf.	5	120 3/4	119 3/4	
Grsh. Pos. do.	4	106 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/8	
do. do.	3 1/2	102 7/12	—	Ob. Schles.	4	109 1/4	108 1/4	
Dstpr. Pfbr.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	B. Stett. Lt. A.	—	115 1/2	114 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	—	do. do. Lt. B.	—	116	115	
Kur. u. Am.				Gold al marc.	—	214 1/2	213 1/2	
do.	3 1/2	103 1/4	101 1/4	Frdrichsd'or.	—	13 1/3	13 1/3	
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	—	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 20. Mai.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	bis	2 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	— $\frac{1}{2}$
Roggen	2	10	—	—	2	12	6
Gerste	1	17	6	—	1	20	—
Hafer	1	12	6	—	1	15	—

Berlin, d. 18. Mai. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr., auch 2 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. u. 2 Thlr. 5 Sgr.;
 Roggen 2 Thlr. 5 Sgr., auch 2 Thlr.;
 Große Gerste 1 Thlr. 15 Sgr., auch 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
 Hafer 1 Thlr. 10 Sgr., auch 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.;
 Erbsen 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 25 Sgr. (schlechte Sorte).

(Den 17. Mai.)

Das Schock Stroh 10 Thlr. 15 Sgr., auch 10 Thlr.;
 Der Str. Hen 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
 Kartoffeln der Schfl. 1 Thlr., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 13. Mai 24 Thlr., am 16. Mai 23 1/4 — 24 Thlr., und am 18. Mai d. J. 23 Thlr. frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Gehäst.

Berlin, den 18. Mai 1843.

Die Kellerten der Kaufmannschaft von Berlin.

Magdeburg, den 19. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	—	49 $\frac{1}{2}$	Gerste	36	—	38 $\frac{1}{2}$
Roggen	—	—	—	Hafer	32	—	33 1/2

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 18. Mai.

Weizen	4 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	Ngr	bis	4 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	Ngr
Roggen	4	18	—	—	4	25	—
Gerste	3	15	—	—	3	17	—
Hafer	2	25	—	—	3	—	—
Rappfaat	7	—	—	—	—	—	—
B. Rübsen	—	—	—	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—	—	—
Del, der Str.	11	7 1/2	—	—	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 20. Mai.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
 Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 20. Mai: 34 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Gunkrau u. Frau v. Plessenstein a. Berl'n. Hr. Superint. v. Sobel a. Frauenstein. Hr. Postkapit. Ruhn a. Dessau. Hr. Gutsherrl. Wittschecklich a. Ruppin. Hr. Stad. med. Bonin u. Hr. Stad. theol. Müller a. Hannover. Hr. Ortsvorsteher Schönhaus a. Rahlberg. Die Hrrn. Kaufl. Schatzberg a. Jüterbogk, Weisenfeld a. Mannheim, F. Scheller, R. Scheller u. Gebhardt a. Düren. Hr. Partik. Charles Böhm a. Bath. Hr. Reg. Assessor Gutknecht a. Stettin. Hr. Dom-Beamter Rahlbaum a. Frankfurt. Hr. Stadt-Justizsek. Heufelder, Hr. Stadtger.-Kanzlei-Insp. Krämer u. Hr. Stadtger.-Aktuar Wendel a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Stöcklein a. Halberstadt, Wusterow a. Magdeburg, Schmeichel a. Naumburg, Angelika a. Neustadt-Eberswalde, Langermann a. Rostock, Gläser a. Werseburg, Gärtner a. Potsdam.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Partik. Thomas a. Dresden, Meyer a. Hamburg, Frenkel a. Altenau. Die Hrrn. Kaufl. Montag a. Erfurt, Robrahn a. Magdeburg, Freitag a. Amsterdam, Engelhardt a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Engelmann und die Hrrn. Stud. Raffay u. Powath a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Meyer u. Quenstedt a. Braunschweig, Bartel a. Magdeburg, Schulze a. Erfurt, Belg a. Nordhausen.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. v. Wülknitz a. Nordhausen. Hr. Ger. Dir. Diez a. Jörbig. Hr. Oberprediger Erlanger a. Magdeburg. Hr. Dr. Wiegand a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Prange a. Neustadt a. D., Graue a. Mühlhausen, Petri a. Berlin. Die Hrrn. Fabrik. Schneider a. Leipzig, Seidel a. Chemnitz. Die Hrrn. Kaufl. Hoyer a. Magdeburg, Pfeiffer a. Berlin, Pabach a. Kassel, Böhr a. Frankfurt a. M.

Goldnen Löwen: Hr. Mühlenbes. Lange a. Wittenberg. Hr. Dr. med. Bienenste a. Berlin. Hr. Fabrik. Helbig a. Reichensbach. Die Hrrn. Kaufl. Schwarz a. Leipzig, Lebbe a. Berlin. Die Hrrn. Förster Ziegenfuß a. Bernigerode, Zoberbier a. Dittleben. Hr. Dr. med. Trautmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Pagemann a. Dessau. Hr. Kaufm. Seidel a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Pöcherheim a. Magdeburg. Die Hrrn. Förster Kiebau a. Rammelburg, Konehl a. Bitterfeld, Strich a. Bräunrode, Siller a. Herrmannsacker, Schulze a. Großwig, Köh a. Königshof, Wörn a. Döberrisdorf. Hr. Kfm. Muthreich a. Bietzerode.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Wötcher a. Nordhausen. Hr. Förster Kallmeyer a. Rothhütte. Die Hrrn. Stud. Bunsen a. Bonn, Köppler a. Werseburg. Hr. Justiz-Comm. Ribbentrop a. Essen. Hr. Partik. Münther u. Hr. Dr. phil. Wolff a. Berlin. Hr. Partik. Kramer a. Bremen. Die Hrrn. Kaufl. Werblinger a. Wien, Hafsfürther a. Nordhausen, Fäber a. Dresden, Peiling a. Köln, Thime a. Berlin, Grünhagen a. Kassel, Wiping a. Frankfurt, Förster a. Elberfeld.

Goldnen Ägel: Hr. Mühlenbes. George a. Wurzen. Hr. Spedit. Rosdorf a. Dresden. Hr. Deconom. Herschner a. Ködelheim. Hr. Apotheker Mülert a. Rummelsburg. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Erwachen mein geliebter Gatte und unser guter Vater, der Königl. Salinenbuchhalter F. Helbig, was wir theilnehmenden Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst anzeigen.

Halle, den 17. Mai 1843.

Die tiefbetrübte Wittwe
Chr. Helbig geb. Weinschenk
nebst Kinder.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

In dem am 1. Juni d. J. im Kochschen Gasthose zu Dornstedt anstehenden Termine zum Verkaufe der den Dietrichschen Erben gehörigen Grundstücke werden die 10 Morgen 156 □ Ruthen Acker in Schaaßstedter Flur nicht mit subhastirt werden.

Schraplau, den 17. Mai 1843.

Er. Königl. des Prinzen August von Preußen Patrimonialgericht.

Haus-Verkauf.

Mein in der Rinne-Gasse gelegenes, mit Nr. 17. bezeichnetes Backhaus und mit der darauf haftenden Backgerechtigkeit, Scheune und Ställe, soll veränderungshalber auf den 12. Juni c. d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathskeller zu Osterfeld, öffentlich aus freier Hand verkauft werden, und die darauf haftenden Onera und Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Osterfeld, den 18. Mai 1843.

Gottlob Erfurth, Bäckermeister.

Im Auftrag desselben:
der Magistrats-Kämmerer
Göze.

Ein noch ganz neues Sopha steht billig zu verkaufen, Rathhausgasse Nr. 252.

250 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf eine Hufe hiesigen Ackers sogleich gesucht durch Tieftrunk.

Ritterguts-Verpachtung.

Ein Rittergut mit 900 Morgen Feld und Wiesen, nicht unbedeutendem jährlichen Getreide und circa 300 Thlr. Geld-Zinserhebungen, auch andern Nützlichkeiten, Vieh- und andern vollständigen Wirtschaftsinventarium, zu dessen Uebernahme ein Capital von 12000 Thlr. erforderlich ist, steht von jetzt ab in Pacht zu übernehmen, da Familien-Verhältnisse des dermaligen Pächters dessen Abgang erheischen.

Die Felder haben gute Lage und bieten vorzüglichen Weizenboden dar. Das Gut selbst liegt eine Stunde von Eßleda entfernt, und mögen Uebernehmungslustige bei dem Unterzeichneten sich melden, um das Nähere zu erfahren.

Eßleda, den 18. Mai 1843.

Der Gerichts-Actuar
Gottlöber.

Verpachtung einer Ziegelei.

Die zum Rittergute Ostramondra gehörige Ziegelei ist pachtlos und soll auf 6 resp. 12 Jahre verpachtet werden. Uebernehmungslustige wollen sich binnen 14 Tagen melden.

Eßleda, den 20. Mai 1843.

Der Gerichts-Actuar Gottlöber.

500 Thlr. werden bis zum 1. Juli von einem sichern Manne gegen Verpfändung von Acker, 6fache Sicherheit, gesucht durch Tieftrunk, Obersteinstr. Nr. 1529.

Montag bei günstiger Witterung Militair-Concert im Funtschen Garten.

Fetten geräucherten Rhein-Lachs
empfang
C. S. Nisfel.

Gesuch. Ein Klavier von 5—6 Octaven und gutem Ton, ein gutes Regal mit Kästen, sowie zwei große Ladentische, in ein Materialgeschäft passend, wird zu kaufen gesucht. Mündliche Anerbieten so wie portofreie Briefe mit Z. adressirt, besorgt die Expedition dieser Blätter.

Eine vortheilhafte Stellmacher-Werkstelle ist zu Johannis zu verpachten; auch steht ein Bierfederwagen, sehr dauerhaft, fast ganz neu, zu verkaufen beim Schmiedemstr. Diehsch, Halle, Dachritzgasse Nr. 987.

Colonia.

Kölnische Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft.
Sicherheits-Kapital: 3 Millionen Thaler Pr. Cour.

Die Gesellschaft versichert gegen feste, billige Prämien, Immobilien und Mobilien jeder Art. Sie leistet Ersatz nicht bloß für den unmittelbaren eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Die Geschäfte der Gesellschaft sind in rascher Zunahme begriffen. Im Jahre 1842 hat sie für mehr als 130 Millionen Thaler Versicherungen geschlossen, und über 339,000 Thaler Prämien-Einnahme gehabt, mithin 168,000 Thaler mehr als im Jahre 1841.

Bei den vielen und großen Brand-Unfällen des vorigen Jahres ward auch diese Gesellschaft zu segensreicher Wirkung in einem größern Maasstabe berufen: am Hamburger Brandschaden ersetzte sie binnen 5 Wochen 114,000 Thaler, und an andern Orten hatte sie 135,000 Thaler zu vergüten. Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

Halle a/S., am 15. Mai 1843.

Schreiber, Haupt-Agent.

Delzner, Agent zu Bitterfeld.	
Haaße, „ „ Delitzsch.	
Mehlmann, „ „ Eilenburg.	
Lehmann, „ „ Halle a/S.	
Wachsner, „ „ Jessen.	
Ulrich, „ „ Liebenwerda.	
Kretschmar „ „ Schlieben.	
Jahn, „ „ Torgau.	
Haberland, „ „ Wittenberg.	
Bärkler, „ „ Zahna.	

Die Stärkefabrik Nr. 1633 in Halle an der Saale am Ober-Leipziger Thore, nahe dem Bahnhofe, welche seit 10 Jahren und noch bis jetzt im besten Schwunge betrieben worden, auch wegen seiner geräumigen Boden zum Getreidehandel sehr bequem eingerichtet ist, soll mit sämmtlichen Maschinen und Stärkegeräthschaften, Alles im besten Stande erhalten, Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden.